

HERAUSGEPICKT

«An der Zukunft zu arbeiten ist spannend»



Auch in der zweiten Sonderwoche der Schule und Weiterbildung Schweiz (SWCH) in Chur pickt das «Bündner Tagblatt» täglich Lehrpersonen heraus und lässt sie Fragen zum Thema Lehrermangel, Attraktivität des Lehrerberufs und der Sonder-

woche selbst beantworten. Heute hat **Stefanie Christen** aus Cham (Zug) die Fragen beantwortet. Sie ist seit zwölf Jahren Psychomotorik-Therapeutin, war zuvor jedoch Primarlehrerin.

«Bündner Tagblatt»: Was macht den Lehrerberuf attraktiv?

Stefanie Christen: Das Attraktive am Lehrerberuf ist meiner Meinung nach die Arbeit mit den Kindern, so arbeitet man ja an der Zukunft. An der Entwicklung der Kinder dabei zu sein empfinde ich als sehr spannend. Auch Sachen wie Wissen, Kreativität und Ausdruck weiterzugeben ist interessant. Die Selbständigkeit, vieles selber einzuteilen – nebst dem Lehrplan, der eingehalten werden muss –, erachte ich auch als Pluspunkt.

Welche Ursachen hat der Lehrermangel?

Wahrscheinlich liegt es an den schwierigeren Klassenzusammensetzungen, von den Eltern und Schülern, zum Teil auch wegen politischen Ursachen. Eine Klasse ist viel «multikultureller» heutzutage und die Kinder haben verschiedene Hintergründe. Für den Lehrer ist das keine einfache Sache, alles unter einen Hut zu bringen.

Wie kann der Lehrermangel behoben werden?

Eigentlich sollte man sich dazu berufen fühlen, Lehrer zu sein – anscheinend gibt es nicht mehr so viele davon (lacht). Man ist auch nicht mehr der «Chef» im Schulzimmer. Teamarbeit mit anderen Kollegen wäre auch wichtig. Grundsätzlich denke ich nicht, dass der Lohn ein Thema ist beim Lehrermangel, viele gehen wohl selbst nicht gerne zur Schule und wollen deshalb auch nicht Lehrer werden.

Weshalb bilden Sie sich weiter und welchen Kurs besuchen Sie?

Ich besuche den Kurs «Die Kraft im Jetzt». Das mache ich vor allem für mich selbst, ich will das schon immer. Und man kann nie aufhören damit, sich weiterzubilden. Auch als Lehrer ist dies wichtig.

Was gefällt Ihnen an Chur?

Am meisten gefallen mir die Berge rundherum, die frische Luft und die Sonne. Auch hat es viele «herzige» Plätzchen und Gässchen in der Altstadt. Aber leider habe ich noch nicht viel gesehen – ich bin gespannt. (sto)

Vom 12. bis 23. Juli nehmen in Chur rund 2400 LehrerInnen an verschiedenen Workshops der diesjährigen Lehrerweiterbildungskurse der Schweiz teil. Das BT hat sich einige herausgepickt und publiziert täglich ein kurzes Interview.

Klibühni

«Höflibeiz»-Saison ist eröffnet

Es ist wieder so weit: Die «Höflibeiz» der Klibühni öffnet auch heuer für fünf Wochen ihre Tore. Unter dem Motto «Genuss und Vergnügen» gibt es musikalische und kulinarische Highlights.

Von Denise Erni

Seit über 30 Jahren betreibt die Klibühni im Sommer die «Höflibeiz». So auch in diesem Sommer. Am nächsten Samstag, 24. Juli, gehts los. Dann wird das Höfli-Team die Gäste mit kulinarischen Spezialitäten wie der Höfli-Currywurst oder den Riesen-Ravioli verwöhnen. «Neu auf der Karte sind die Krummen Hunde», sagte **Roman Fopp**, der Jungkoch, an der gestrigen Medieninformation. «Das sind lange Teigwaren, die mit mediterranem Gemüse und Basilikum serviert werden.» Und auch das Dessertangebot klingt verführerisch. Limettenschaum mit Roibusch-Sirup. «Eine süss-saure Sache», freute sich Fopp.

Neben all den Speisen auf der Karte sorgen verschiedene Teams allabendlich für ein spezielles Menü. Denn in der «Höflibeiz» ist es Tradition, dass Freiwillige aus allen Gesellschaftsbereichen einen Abend lang kochen, servieren und abwaschen. «Bereits im Januar kamen die ersten Reservationen», sagte **Iris Peng** vom Höfli-Team. «Von den 35 Abenden sind gerade



Freuen sich auf die Gäste: **Roman Fopp, Georg Pichler und Sabina Helm (hintere Reihe von links nach rechts) und Iris Peng und Cordula Pompino (vorne rechts).** (Foto Nadja Simmen)

noch vier Abende frei, ansonsten sind wir ausgebucht.»

So werden vom Samstag, 24. Juli, bis Samstag, 28. August, Teams der UBS, aus Arztpraxen, der Frauenzentrale, der Stadt Chur, der Argo, von Würth oder Avenir Social ein Menü kochen. «Bis jetzt sind 150 Personen angemeldet», erzählte Chefkoch **Georg Pichler**. Er wird zusammen mit den Teams das Menü besprechen und den Einkauf besorgen. Und ihnen natürlich mit

Rat und Tat zur Seite stehen. Ein allfälliger Überschuss aus dem Restaurant fliesst übrigens ins Programm der Klibühni.

Donnerstag ist Musikabend

Jeweils donnerstags spielen verschiedene Musikcombos auf und machen so den Link zum ganzjährlichen Kulturangebot der Klibühni. Den Start machen am 29. Juli Gifted. Eine Woche später, am 5. August, folgt Tawara Street.

Melodisch modisch geht es am 12. August mit Coirason zu und her, und am 19. August sorgen Quintinò für gute Stimmung. Den Abschluss am Donnerstag, 26. August, macht X-elle. Die Konzerte beginnen jeweils um 21 Uhr. «Wir haben uns auf einheimisches Schaffen beschränkt», sagte **Reto Bernetta**, Chef der Klibühni.

Infos: www.klibuehni.ch. Öffnungszeiten «Höflibeiz»: Montag bis Mittwoch und Sonntag: 18–24 Uhr; Donnerstag bis Samstag: 18–1 Uhr.

Rahmenprogramm SWCH10

Märchen und andere Schätze

Im Rahmen der beiden Weiterbildungswochen für Lehrkräfte finden zahlreiche öffentliche Rahmenanlässe statt.

Die weit über 2000 Lehrkräfte, die sich im Rahmen der diesjährigen Sommerkurse von Schule und Weiterbildung Schweiz (SWCH) in Chur aufhalten, drücken nicht nur tagsüber die Schulbank, son-

dern nehmen an den späten Nachmittags- und/oder Abendstunden auch an einem Rahmenprogramm teil, das auch für andere Interessierte zugänglich ist. Die Vielzahl von Angeboten ist im Internet aufgelistet.

In der gestern gestarteten zweiten Kurswoche stehen unter anderem Stadtführungen, Museumsbesuche, Exkursionen oder gesellschaftliche Anlässe wie ein «Apéro über den Dächern der Altstadt»

auf dem Programm. «Märchenschätze aus Graubünden» heisst beispielsweise eine Veranstaltung, die heute Dienstag, 20. Juli, von 20 bis 21.30 Uhr in der Volksbibliothek am Arcas in Chur über die Bühne geht. Graubünden verfügt über einen reichen Märchenschatz. Dank engagierten Sammlern und markanten Erzählpersönlichkeiten blieb das grossartige Kulturgut erhalten. Die beiden Erzählerinnen dieses Abends, Doris Portner und

Anna Ratti, führen diese Tradition weiter.

Zum Thema «Wie stärken wir die Stärken unserer Kinder?» findet morgen Mittwoch, 21. Juli, ab 20 Uhr an der HTW Chur (Pulvermühlestrasse) ein prominent besetztes Podium mit **Beat W. Zemp** Zentralpräsident LCH, Grossrätin **Barla Cahannes**, **Hans Senn**, **Maries Triacca** und **Andreas Wieland** statt. (bt)

www.swch10.ch

Schulhotel Passugg

«Wer hohe Türme bauen will ...»

Im Schulhotel Passugg haben 80 Studierende ihre Ausbildung beendet.

Zwei Abteilungen der Swiss School of Tourism and Hospitality Ltd. haben im Schulhotel Passugg ihre Diplomfeier durchgeführt: die Gastgewerbliche Fachschule Graubünden sowie die Handels- und Touristikschule. Das Diplom als Touristikkauffrau/-kaufmann beziehungsweise Kauffrau/Kaufmann der Handels- und Touristikfachschule durften 45 Lernende in Empfang nehmen. Davon drei im eidgenössischen Rang. Die Top-Rangierten **Basil Monn** aus Turbenthal, **Daniel Steiner** aus Wangs und **Olivia Giger** aus Disentis schlossen mit einer Note von 5,3 und mehr ab. Das Diplom als Hotel- und Gastrofachfrau/-fachmann der Gastgewerblichen Fachschule Graubünden durften 41 Kandidatinnen und Kandidaten entgegennehmen. **Kim Zoller** aus

Sargans erreichte hier die Bestnote von 5,4.

Standespräsident **Christian Rathgeb** gab den Diplomanden in seiner Rede seine drei ganz persönliche Erfolgsfaktoren mit auf dem Weg. Nebst seinen Idealen – Freude und Identifikation, Ausdauer und ein klares Ziel vor Augen – erwähnte er als vierten Faktor die bündnerische Mentalität. Denn die Tugenden der Musterbündner wie Bescheidenheit, Bodenständigkeit, Geradlinigkeit und Herzlichkeit würden mindestens so gut ankommen wie der Bündner Dialekt.

Mit dem Zitat «Wer hohe Türme bauen will, muss lange beim Fundament verweilen» verabschiedete Rathgeb die Diplomandinnen und Diplomanden in die Berufswelt und wünschte allen einen wunderschönen, feierlichen Abend und alles Gute für die Zukunft.

Auch die Schulratspräsidentin der Gastgewerblichen Fachschule Graubünden, **Claudia Züllig**, fand

treffende Worte. Mit einem weinenden Auge nahm sie Abschied von den zu Persönlichkeiten herangewachsenen Jugendlichen. Mit einem lachenden Auge freut sie sich auf ein baldiges Wiedersehen in der Berufswelt. (bt)

Bündner Absolventen GFG

Ramona Aiello, Cumbel; Ladina Camenisch, Felsberg; Silvia Cavegn, Churwalden; Diego Gomes, Chur; Dunja Greuter, Peist; Michael Hentschel, Chur; Priska Obrecht, Jenins; Melinda Pinto, St. Moritz; Laura Schünemann, Felsberg; Sarah Widmer, Landquart; Corsin Wieland, Jenins.

Bündner Absolventen Handels- und Touristikschule

Anna Bachofner, Lenzerheide; Julian Boaden, Malans; Sandro Caluori, Bonaduz; Tiziana Caratsch, Münstair; Mark Casutt, Domat/Ems; Danja Cramer, Davos Platz; Gino Delforlan, Chur; Denise Gabriel, Breil/Brigels; Ines Giger, Scheid; Olivia Giger, Disentis; Andrea Giger, Disentis; Sebastian Hartmann, Landquart; Sandro Karakas, Chur; Denise Klainguti, Bonaduz; Antonella Klee, Savognin; Carmen Meier, Landquart; Gianna Meier, Almens; Robin Miozzari, Celerina; Bettina Monn, Sedrun; Seraina Nuotclá, Sarn; Miriam Rath, St. Moritz; Dominik Salgado, Tamins; Nadja Schuler, Landquart; Stefanie Spörri, Chur; Goce Stoilov, Arosa; Fabio Turor, Breil/Brigels; Damir Verhaegen, Davos; Jan Villa, Chur; Luca Vinzens, Sagogn; Nathalie Vorburger, Igis.

Obere Au

Badespass für die ganze Familie

Concordia Family Beach – das ist eine fröhliche Eventserie, an welcher Familien und Kinder spielerisch-unterhaltend auf das richtige Verhalten im und am Wasser aufmerksam gemacht werden. Die Präventionskampagne ist ein Gemeinschaftsprojekt der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG und der Concordia Kranken- und Unfallversicherung. Am Samstag, 24. Juli, 12 bis 17 Uhr, macht der Concordia Family Beach Halt in der Badi in der Obere Au in Chur.

Am Concordia Family Beach aufzutauchen lohnt sich laut Mitteilung auf jeden Fall. Es gibt einen Family-Beach-Wettbewerb, viel Fun und Action und Geschenke für alle. Dazu lernt man ganz nebenbei die Baderegeln der SLRG kennen. Beim Wassersicherheitscheck können Kinder wie auch Eltern gleich selber herausfinden, ob sie wassertauglich sind. (bt)

Weitere Infos unter: www.familybeach.ch

VARILUX®
Spezialist 2010

Perfektes Sehen
dank höchster Präzision in der
Anpassung von Variluxbrillen.

JÄGGI
Optik & Hörberatung

Bahnhofstrasse 42, 7000 Chur
Tel 081 257 13 23, www.jaeggi-optik.ch